

**Zeitschrift:** Gutes Bauen, schönes Wohnen, gesundes Leben  
**Herausgeber:** Gutes Bauen, schönes Wohnen, gesundes Leben  
**Band:** - (1951)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Freiflächen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-650947>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

«Was die Schönheit ist, weiß ich nicht, das aber weiß ich sie steckt in der Natur, wer sie heraus kann reißen, der hat sie.»  
Albrecht Dürer

## Freiflächen

Von Gartenbaudirektor Schönbohm, Köln

Der Mensch kann mit seinen technischen Schöpfungen Land und Städte verbessern oder verderben. Wenn die Menschheit die Erde so klug verwaltete, daß das Gute beständig neu heranwachsen könnte, dann würden Gesundheit und Stärke dauerhaft werden. Jedoch in ausgereibter Landschaft werden die Menschen schlecht und erbärmlich. «Der Mensch und die Natur formen einander gegenseitig.» (E. M. Arndt.)

Als luftreinigende, lärm- und staufilternde Verbindungsglieder der Stadtgebilde mit der freien Natur sind zu unterscheiden:

1. die öffentlichen Grünflächen im Besitz der Gemeinden,
2. die in privater Benutzung stehenden Acker, Grünlandereien, Wälder, Parks und andere Freiflächen.

Freiflächen verschwinden, wenn man sich nicht um sie kümmert. Je kleiner sie werden, um so mehr gehen mit dem Zusammenhang zur klimaregelnden Großlandschaft ihre gesundheitsfördernden Wohlfahrtswirkungen verloren. Wir kennen diese Situation von den Steinwüsten der Siedlungszentren und dem elenden Chaos der Stadtränder her. Während es also den Außenstehenden oftmals so scheinen mag, als wäre städtebauliche Arbeit dafür da, Bauflächen zu schaffen, weiß der Fachmann, daß

sie zuerst dafür da ist, Freiflächen zu erhalten (Fritz Schumacher). Der Städtebau ist eine Frage der Gesamtgestaltung von Boden und Bebauung. Somit ist die primäre Beteiligung der Gartenarchitekten in allen Fragen des Städtebaues Grundbedingung einer gesunden Stadtplanung (Dr. Redslöb).

Wald, Wasser, Boden, Mensch

Der Wald ist das Herz und das Wasser ist das Blut der Landschaft. Im Boden ist für unser Leben das materielle Unterpfand gegeben.

Für Stadtmenschen bedeuten wenige Stunden im Liegestuhl, auf dem Dachgarten, dem Balkon, der Gartenterrasse oder in der Laube den Ausgleich für den licht- und luftarmen Arbeitsplatz auf dem Asphalt, in der Fabrik oder im Büro.

Kleingarten und Kleinsiedlung

Vergessen wir nie, daß uns die Industrialisierung die Gärten vor dem Tore wegnahm, aber die Sehnsucht nach Gartenkultur und Gartenleben alle Zeiten der abendländischen Kultur durchläuft. Niemand kann der Stadtkultur von der Aufgabe, dieses verlorene Paradies zu ersetzen, entbinden, will sie nicht in einer Radikalisierung der Entwurzelten untergehen.

Kleingärten und Kleinsiedlungen tragen mit ihren öffentlichen Durchgangswegen zugleich privaten, halböffentlichen und öffentlichen Charakter. Sie sind als Bindeglieder zwischen Spiel- und Sportplätzen sowie Gartenbau- und landwirtschaftlichen Betrieben weitgehend den natürlichen Gegebenheiten der Landschaft folgend anzulegen. Für Kleingartenanlagen ist die Laubenfrage entscheidend: Lauben dürfen nicht bewohnt werden. Ihre Größe darf 15 Quadratmeter nicht überschreiten. Auf «Grabeland» sind an Stelle der Lauben nur Gerätebänke oder Geräteschränke möglich.

Hausgärten

Private Hausgärten bieten neben ihrer Bedeutung für die Eigentümer Gelegenheit, das öffentliche Grün, die Lunge der Ortschaften, zu verstärken, wenn sie mit ihren Rückseiten an die Grünzüge angelehnt entstehen und wenn die Vorgärten ohne Zaune mit Sträuchern und Bäumen in die Straßenräume einbezogen werden.

Berufswege und Verkehrsgrün

Wenn Verkehrsstraßen anbaufrei bleiben, aber von Grünzügen begleitet werden und wenn Gewerbe und Industrie sich mit Mänteln aus Bäumen und Sträuchern umgeben, wenn Berge bewaldet sowie Ufer natürlich erhalten bleiben, dann wird es nicht schwer, auch für Fußgänger und Radfahrer staub- und lärmfreie Wege und Erholungsplätze zu sichern. — Mit steigendem Parkplatzbedürfnis gewinnt der Grundsatz für Mensch und Wagen große Bedeutung: «Kein Parkplatz ohne Baum Schatten.»

Kinderspielplätze

Kinder ohne Spielplätze werden die Eltern von Arbeitslosen. Eine Vielzahl von wohnungsnahen kleinen Spielplätzen ist wertvoller als wenige große Anlagen. Kinder im zweiten Jahrzehnt, die nicht mehr im Sandkasten spielen, machen an Fenster-

scheiben, Laternen und Grünanlagen viel mehr Unkosten, als für ausreichend große Ballspielplätze, möglichst in der Nähe der Schulen, ausgegeben werden müßte.

Erholungsanlagen

Im Großstadtverkehr, zwischen den Stein- und Trümmerwüsten, werden kleine und kleinste Grünplätze für alle Fußgänger zu Oasen. Sogar für Sportanlagen, Freibäder und Friedhöfe, als auch für die anderen bereits erwähnten Freiflächen ist wichtig, daß alle zusammenhängend angeordnet sind und mit ihrem Mantel aus Bäumen und Sträuchern möglichst tief in die dichte Bebauung eindringen. Ihre Bedeutung ist um so größer, je leichter und schneller sie von den Wohnungen aus zu erreichen sind. (Kinderwagenentfernung: weniger als 20 Minuten, bzw. weniger als 1,5 km).

«Man muß damit rechnen, daß der Großstadtmensch in einem eigenartigen Verhältnis zur Natur steht. Es ist nicht das Verhältnis des landwirtschaftlichen Genießens, wie es die gleichsam unendliche Natur bietet. Sport, Spiel, Lagern, Rudern, Planschen, Reiten, Tanzen, dann ferner Musikgenuß, Kunstgenuß, leibliche Genüsse, das sind die Betätigungen, für die ein Erholungspark die Gelegenheiten schaffen muß.» (Fritz Schumacher.)

Erst wenn neben einem ausreichenden Grünflächensystem alle Fabriken in breite Grünstreifen eingebettet liegen, wenn alle Einschnitte und Dämme an Straßen und Wegen, Kanälen und Gräben bepflanzt, die Felder von Mischhecken umgeben und Ödland, Kippen, Halden und Abraum begrünt sind, dann werden die Nachteile des bisherigen Raubbaues beseitigt sein. Nur mit Hilfe gesetzlicher Abgabepflichten der Beteiligten und mit ausreichendem staatlichem Schutz wird sich ein solches Ziel erreichen lassen, das die drei Grundforderungen stellen muß: Die Erschließung aller Naturquellen hat unter Einordnung in die

große Einheit des Landschaftsorganismus zu geschehen.

Alle Maßnahmen sind so einzurichten, daß ein möglichst großer Teil der Bevölkerung den Nutzen daraus zieht.

Möglichst viele Menschen müssen aktiv an der Gesundung, der Pflege und dem Schutz der Landschaft, ihrer Naturschönheiten und ihren Freiflächenanlagen teilnehmen.



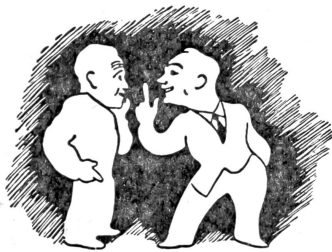
Was ist das Schwerste von allem?

Was Dir das Leichteste dünkt!

Mit den Augen zu sehen, was Dir vor Augen liegt!

Goethe.

## Ein guter Rat!



In diesem Falle würde ich Weisflog-Bitter trinken. Das ist ein Bitter besonderer Art mit bestimmten wertvollen Eigenschaften, außerdem ist er mild und angenehm. Also hörst du, «Weisflog» kann ich dir jederzeit, bei jeder Gelegenheit wirklich empfehlen, weil ich ihn selbst erprobt habe. Er sollte in keiner Familie fehlen. Diese von Dr. med. G. Weisflog vor 70 Jahren ins Leben gerufene Spezialität hat sich bewährt. In Hotels, Restaurants offen in Gläsern sowie in Apotheken, Drogerien und einschlägigen Ladengeschäften in Originalflaschen erhältlich.

# Weisflog

W. u. G. WEISFLOG & CO., ZÜRICH-ALTSTETTEN  
Dr. med. G. Weisflogs Nachfolger

Beratung, Planung  
und  
Ausführung



GEORGES BOESCH ZÜRICH 7  
Gartengestalter

Eidg. dipl. Gärtnermeister

Hegibachstr. 48, Tel. (051) 32 04 80



Straßenbau

Straße Regensdorf-Weinigen Asphaltteerbetonbelag 3 cm

Keller-Frei & Co. AG., Zürich